

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 2: Ein unerwarteter Gast

Hallo alle zusammen. Hier ist das nächste Kapitel meine FF. Hoffe es gefällt euch.

1. Kapitel: Ein unerwarteter Gast

" Wenn wir den Gerüchten tatsächlich Glauben schenken sollen, dann gibt es in der Zeit, aus der die jetzige Hüterin des Juwels kommt fast keinerlei Dämonen mehr. Die Menschen haben die komplette Herrschaft über die Erde erlangt. Diesen Zustand können und werden wir nicht akzeptieren. Wir müssen dies verhindern. Und ich weiß auch schon wie. Baku!" "Ja mein Herr?" Ein großer und muskelbepackter Dämon trat aus der Dunkelheit hervor. Sein Gewand ähnelte dem eines Kriegers der damaligen Zeit. Dieses war komplett in der Farbe Grün gehalten und mit aufwendigen Stickereien verziert. Aus der Dunkelheit blitzten zwei dunkle Augen auf. "Sende einen Boten zu den restlichen Mitgliedern unseres Clans. Sie sollen sich umgehend hier versammeln" "Ja, wie ihr wünscht Zen." Einen Augenblick später war er verschwunden.

"Ich glaube es fängt gleich an zu regnen. Oder was meinst du dazu?" Mit diesen Worten richtete Kagome ihre Augen zum Himmel. Doch Inu Yasha, den sie mit diesen Worten ansprach, reagierte nicht. Sie wartete noch ein paar Sekunden, bevor sie nach unten auf ihren Schoß blickte und den Grund für die Sprachlosigkeit des Hanyou's sah. Inu Yasha war eingeschlafen. Wie süß er aussieht dachte Kagome. Am liebsten hätte sie ihn weiter schlafen lassen. Doch der Himmel über ihnen wurde immer dunkler und grollte immer bedrohlicher. Sekunden später fiel auch schon der erste Regentropfen auf Kagome's Nase. Sie rüttelte leicht an Inu Yasha, der dadurch etwas die Augen öffnete. " Inu Yasha wir müssen gehen. Es fängt gleich an zu regnen und außerdem können wir die anderen nicht so lange warten lassen." Inu Yasha drehte etwas den Kopf, so dass er Kagome ins Gesicht schauen konnte. "Also ich glaube Shippo kommt auch mal ganz gut alleine mit ihm klar. Er ist immerhin schon alt genug, findest du nicht?" "Inu Yasha" Mit diesen Worten verzog Kagome den Mund. Er liebte diesen Gesichtsausdruck, so wie er alles an seiner Kagome liebte. Inu Yasha streckte sich noch einmal herzhaft, ergab sich jedoch dann und stand auf.

Kagome hatte ja recht, es sah wirklich nach Regen aus. Aber die Stunden zu zweit waren in letzter Zeit einfach zu selten geworden. "Gehen wir." In diesem Moment fing es an in Strömen zu regnen.

"Hoffentlich haben sie noch etwas zum Unterstellen gefunden." Mit diesen Worten wollte sich Kaede gerade vom Fenster abwenden, als sie draußen einen Schatten wahrnahm. Einen Schatten, der ihr bekannt vor kam.

Sie trat hinaus ins Freie und traute ihren Augen kaum "Keema."

Fortsetzung folgt...

Ist leider etwas kurz geworden. Das nächste Kapitel wird länger. B